



Psychosozialbildung e.V. Newsletter September 2024

Liebe Freunde der Psychosozialbildung,

wie im letzten Newsletter (März 2024) angekündigt, möchte ich Sie hiermit über das vergangene halbe Jahr, unsere Vereinstätigkeit, Projekte sowie Ziele informieren. Dies bezieht sich wie zunächst kurz dargestellt besonders auf die folgenden Punkte:

1. *Bewilligter Förderantrag über 49.000€ von der Stadt Frankfurt für die Erarbeitung eines Workshops, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Stelle einer Projektleitung für zwei Jahre*
2. *Vergößerung des Teams – fünf neue ehrenamtliche Mitwirkende nach LinkedIn-Aufruf*
3. *Intensivierung der Vereinstätigkeit*
4. *Erste externe Kooperationen*
5. *Beginn der Erarbeitung einer internen zentralen Plattform für Kommunikation, Dateien, Termine etc.*
6. *Team-Wochenende im November in Frankfurt mit Workshop zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit*

Zu 1:

- Nach längerer Zeit des gespannten Abwartens haben wir nun kürzlich von der Stadt Frankfurt die erfreuliche Zusage erhalten, dass der Verein „Psychosozialbildung“ mit einer Summe von 49.000€ vom Produktbereich „Bildung“ gefördert wird! Diese Summe teilt sich auf in 20.000€ für die Entwicklung eines Workshops mit der Zielgruppe Frankfurter Schulen, 10.000€ für die Professionalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeit sowie 19.000€ für die Finanzierung einer 25%-Projektleitungsstelle für zwei Jahre. Dadurch soll die kontinuierliche Weiterarbeit u.a. an dem geförderten Projekt „Workshop“ gesichert werden sowie der Verein finanziell entlastet werden.
- Die zweckgebundenen Fördergelder sind zunächst für das kommende Jahr bestimmt, eine Übertragung auf ein folgendes Jahr ist jedoch möglich.
- Für den Verein bedeutet diese Förderung zum einen finanzielle Planbarkeit und Sicherheit, zum anderen auch die Möglichkeit, zu wachsen und den Handlungsspielraum sowie die (regionale) Sichtbarkeit zu erhöhen. Wir freuen uns sehr über diese Wertschätzung und das Vertrauen in unsere Vereinstätigkeit!

Zu 2:

- Im Zuge der Förderung durch die Stadt Frankfurt haben wir eine Stellenausschreibung auf LinkedIn für ehrenamtliche Unterstützung veröffentlicht, um künftig noch produktiver an den Projekten zu arbeiten. Überraschenderweise stieß das Inserat binnen 24 Stunden auf reges Interesse, sodass wir an die 20 Bewerbungen von teils hoch qualifizierten Fachkräften wie Psycholog:innen, Pädagog:innen und erfahrenen Projektmanager:innen erhalten haben. Nach eingehender Sichtung der Bewerbungsunterlagen haben wir erste Gespräche geführt und können nun fünf neue ehrenamtliche Mitwirkende in unserem Team begrüßen: Jessica Gaszka – Psychologin und systemische Beraterin, Tamara Beck – Fachkraft aus der Öffentlichkeitsarbeit, Sophie Henriksson - Gesundheitspädagogin, Lea Paulokat – Masterstudentin der Sozialwissenschaften und Max Hoffmann – Sonderpädagoge und Lehrkraft an einer Düsseldorfer Schule.
- Die neuen Ehrenamtlichen wirken alle besonders im Bereich der Workshop-Entwicklung mit, unterstützen uns jedoch auch in der Öffentlichkeitsarbeit mit eigenen Recherche-Beiträgen.

Zu 3:

- Durch das generelle und besonders personelle Wachstum des Vereins hat sich auch unsere Vereinstätigkeit intensiviert. So arbeiten wir seit einigen Monaten deutlich regelmäßiger und höher frequentiert an unseren Projekten. Dabei stehen wir in einem engeren, regeren Austausch und haben

eine erste, provisorische Online-Plattform, auf der wir unsere Dokumente intern zentral zugänglich machen.

- Künftig findet in der ersten Woche des Monats ein genereller Call zur Vereinstätigkeit und zum Austausch statt. Im Anschluss an diesen Call wollen wir auch zum Projekt Bärtierchen wieder regelmäßig ins Gespräch kommen. Derzeit sind über 10 Plakate an Schulen und Einrichtungen der Nachmittagsbetreuung deutschlandweit im Einsatz, zudem haben wir erste Sätze an ausgefüllten Feedback-Fragebögen erhalten, die zeigen, dass das Projekt zwar durchweg für sehr relevant betrachtet wird, allerdings merkbare Veränderungen bei den teilnehmenden Schüler:innen eher kaum zu vermerken sind. Das motiviert uns, erste Ideen zu Anpassungen auszutauschen. Ebenso steht im Raum, das Projekt ggf. in Kooperation mit einem bestehenden Unternehmen zu digitalisieren und so zu modernisieren.
- Im Team „Workshop“ veranstalten wir alle zwei Wochen einen Zoom-Call, bei dem wir bisherige Aufgaben besprechen, das weitere Vorgehen festhalten und neue Aufgaben verteilen. Kürzlich hat Jessica Gaszka, die viel Erfahrung im Bereich Personal und Projektmanagement mitbringt, uns dabei mit einem äußerst detaillierten Excel-Projektplan sehr unterstützt. Dieser Projektplan stellt nun unser zentrales Dokument bei der Erarbeitung des Workshops dar. Inhaltlich soll der Workshop das Thema Einsamkeit unter jungen Menschen thematisieren. Dabei wollen wir besonders den Austausch mit Jugendlichen suchen, um den Workshop nicht bloß für diese Zielgruppe, sondern gemeinsam mit ihr und an ihren Bedürfnissen ausgerichtet zu planen. Dafür erarbeiten wir nun eine Umfrage, die dann an Schulen und in Jugendgruppen verteilt werden soll.
- Im Team „Öffentlichkeitsarbeit“ hat besonders der zu Beginn des Jahres entworfene Postingplan Orientierung gegeben. So konnten wir im Monat April zu Stressbewältigung und Achtsamkeit mehrere Beiträge veröffentlichen. Im Mai standen Jugendliche in globalen Krisen im Vordergrund. Hier hat besonders ein langes, wunderbares Interview einer Ehrenamtlichen mit Susanne Krämer vom Projekt ABiK an der Universität Leipzig Einblicke in das Thema gegeben. Der Themenmonat Juni hat psychische Gesundheit als Eltern fokussiert, im Juli wurde dann Krisenbewältigung im Allgemeinen thematisiert und durch ein weiteres Interview einer Ehrenamtlichen mit der Telefonseelsorge ergänzt. Im Monat August wurden mehrere Beiträge zu psychischer Gesundheit im Arbeitsleben verfasst, darunter ein Interview mit einer Expertin aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Insgesamt verzeichnen wir somit eine gute Regelmäßigkeit bei der Veröffentlichung von Beiträgen auf Instagram. Besondere Beiträge wie Interviews werden zudem seit einiger Zeit auch auf der Website von Psychosozialbildung veröffentlicht und festgehalten. Trotzdem ist unsere Öffentlichkeitsarbeit noch ausbau- und verbesserungsfähig. Dabei bekommen wir im November im Rahmen eines Workshops Hilfe von einer Expertin auf diesem Gebiet – Näheres dazu unter 6.

Zu 4:

- In den vergangenen Wochen haben wir zunehmend Kooperationsanfragen von engagierten Einzelpersonen, Initiativen und anderen Workshop-Projekten erhalten. Das zeigt uns, dass unsere Sichtbarkeit grundsätzlich wächst und unsere Tätigkeit auf Interesse stößt. Mit einigen der Interessenten stehen wir im Austausch und prüfen, inwiefern wir künftig bei Projekten zusammenarbeiten können. Generell stellt Netzwerkarbeit ein großes Ziel für das kommende Jahr dar. So wollen wir auch auf physischen Veranstaltungen wie Kongressen mehr Präsenz zeigen.
- In engerem Austausch stehen wir derzeit mit der Fachschaft der Psychologie an der Frankfurter Goethe-Uni sowie dem Projekt „Mental Health Coaches“ der AWO in Hessen-Süd bezüglich der Entwicklung unseres Workshops, aber auch neuer Projektideen wie einem Spaziergang gegen Einsamkeit, den wir derzeit konkreter diskutieren.

Zu 5:

- Als größeres, internes Projekt steht derzeit die Erarbeitung und Etablierung einer Online-Plattform bzw. eines Intranets im Fokus. So sollen Kommunikationskanäle gebündelt werden, Dateien zentral abgelegt und ausgetauscht werden können, aber auch Ankündigungen und Termine besser zu finden sein. Auch ein kleines Organigramm bzw. Personenverzeichnis streben wir an, um besonders neuen Mitwirkenden das Erkennen einer Struktur unseres wachsenden Vereins zu erleichtern.

Zu 6:

- Wie im letzten Newsletter bereits angekündigt konnten wir auch das Ziel einer Teambuilding-Maßnahme erfolgreich umsetzen. Am 16 und 17. November findet ein Team-Wochenende in Frankfurt statt. Eingeladen sind alle an der Vereinstätigkeit Mitwirkenden. Im Vordergrund steht einerseits das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch. Hierfür treffen wir uns am Samstagnachmittag und lassen den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen sowie einer Team-Building-Aktivität ausklingen. Am Sonntag soll dann nach dem Frühstück besonders das Erarbeiten einer Strategie und Struktur für unsere Öffentlichkeitsarbeit im Fokus stehen. Hierbei erhalten wir in Form eines Workshops Unterstützung von Dominika Rotthaler, einer Expertin im Bereich Social Media und Öffentlichkeitsarbeit.

Für die nächste Zeit konzentrieren wir uns somit zunächst auf die Entwicklung des Workshops – aber auch sonst soll der Verein in verschiedenen Bereichen wie der internen Organisation, der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit weiter professionalisiert werden. Das Projekt „Bärtierchen“ wird derzeit evaluiert und soll ebenso in überarbeiteter Version weiter angeboten werden. Gerne würden wir zudem mit der nun höheren personellen Kapazität ein weiteres Projekt initiieren – dazu stehen wir bereits im Austausch mit anderen Initiatoren und Unternehmen.

Letztendlich freuen wir uns sehr, dass sich „Psychosozialbildung“ in den letzten Monaten so gut weiterentwickelt hat und das gesamte Team eine hohe Motivation und Freude an dieser Entwicklung und Tätigkeit zeigt.

Herzlichen Dank für Ihr fortbestehendes Interesse und Ihre Unterstützung!

Alles Gute und beste Grüße,

i.A. Sonja Marschall

Projektleiterin

sonja.marschall@psychosozialbildung.de

Psychosozialbildung e.V.

info@psychosozialbildung.de

www.psychosozialbildung.de

